

Leg' dein Leid in Gottes Hand : zum Bettag

Autor(en): **Heider-Bindschedler, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **43 (1939-1940)**

Heft 24

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-673067>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am häuslichen Herd.



XLIII. Jahrgang

Zürich, 15. September 1940

Heft 24

Leg' dein Leid in Gottes Hand.

Zum Vortag.

Leg' dein Leid in Gottes Hand,
Sorg' nicht für den andern Morgen,
Wieviel Kummer, wieviel Sorgen
Hat er gnädig schon gewandt;
Leg' dein Leid in Gottes Hand.

Zieh' im Glauben deine Bahn,
Bete, bete recht von Herzen,
Unter Tränen, unter Schmerzen
Kündet sich der Himmel an;
Zieh' im Glauben deine Bahn.

Armes Herz! Verzage nicht,
Sei getrost und laß dein Klagen;
Gott im Himmel hilft dir tragen,
Wenn es dir an Kraft gebricht;
Armes Herz, verzage nicht!

Leg' dein Leid in Gottes Hand!
Du auch wirst den Himmel finden,
Sorg' und Kummer müssen schwinden,
Aufwärts deinen Blick gewandt;
Leg' dein Leid in Gottes Hand!

U. Heider-Bindschieder.

Die drei guten Werke.

Erzählung von Alfred Huggenberger.

(Schluß.)

III

Die beiden Männer sind noch nicht lange weg, so tritt Annette mit zwei gewaltigen, selbstverfertigten Papierblumensträußen in die Stube und pflanzt diese in wohlabgemessenem Abstand auf dem Familientische auf, immer wieder aus Distanz nachprüfend und verbessernd. Sie steckt jetzt in einem modernen Föhnchen, das die Arme freigibt und ohnedies Mühe hat, ihren wohlgeratene[n] Wuchs in Schranken zu bannen. Nun steht sie am Spiegel, der mit einem wuchtigen Kranz ebenfalls eigener Mach[e] geschmückt ist; sie prüft die Haaraufmachung nach und müht sich, ihre natürliche Anmut mit dem Lippenstift etwas zu

unterstreichen. Hierauf bringt sie die beiden Gipsengel auf den Ofenecken abwägend in ihre vorteilhafteste Stellung und staubt die Rahmen der drei Bildruckbilder ab, die sie am letzten Martini-markt in Unterberg an dem großen Schmückedein-Heim-Stand gekauft hat.

Wie die eifrig Schaffende einmal an einem Fenster kurze Ausschau hält, nimmt sie wahr, daß soeben ein junges, hübsches Maitlein sein Zweirad an den Gartenhag des Hauses zum Rebhof anlehnt und leichtfüßig die Steintreppe hinaufsteigt. Es ist Regine Lienhart, eine weitläufige Verwandte von den Höfen, die oft bei der Nebenarbeit mithelfen muß. Annette denkt einen Augen-